

Kapitel L.

Von Sarai über Derbend nach dem Flusse Kura.

An Allerheiligen (1. Nov. 1254) schieden wir vom Vater Coiacs und gelangten, immer in südlicher Richtung ziehend, am Martinstag (11. Nov.) zu den Bergen der Alanen¹⁾. [Zwischen dem Lagerort Baatüs und Sarai trafen wir vierzehn Tage lang auf kein menschliches Wesen außer auf einen der Söhne Baatüs, der mit seinen Falken vor seinem Vater herzog, sowie auf seine Falkner, die sehr zahlreich waren, und einmal auf eine ganz kleine Siedelung (casale)]²⁾. Von Allerheiligen ab trafen wir ganze vierzehn Tage keine einzige Menschenseele, und einmal wären wir beinahe durch Durst ums Leben gekommen, indem wir einen ganzen Tag und die Nacht bis zum folgenden Morgen um die dritte Stunde (9 Uhr vormittags) nicht auf Wasser stießen.

Die Alanen in jenen Bergen leisten den Tartaren bislang noch Widerstand, so daß von zehn Leuten Sartachs immer zwei Mann dorthin kommen mußten, um die Bergschluchten (die in die Ebene ausmünden) zu bewachen und zu verhindern, daß jene aus ihren Bergen hervorbrachen und das Vieh der Tartaren raubten. In der Ebene zwischen jenen (Tartaren) und den Alanen liegt das „Eiserne Tor“ (Derbend), das etwa zwei Tagereisen von da entfernt war. Da, wo die Ebene nach und nach schmaler wird³⁾, zwischen dem Meer und den Bergen, wohnen (381) die Lesgier [und zwar noch

¹⁾ Hierzu bemerkt Schmidt-Rubruk S. 85: „Nach den Alanen wurde der Kaukasus montes Alanorum genannt. Die montes Caucasi dachte sich Rubruk in einer Linie von Innerasien (Alexanderkette und Karatau), westlich um die Südküste des Kaspischen Meeres herumziehend nach Kleinasien, wo der heutige Ararat sich auf ihnen erhob. An der Nordseite dieser montes Caucasi sollte der Euphrat, an der Südseite der Tigris entspringen; Rubruk Rec. IV S. 279 und 384.

²⁾ Die Reise von Baatü nach Sarai ist im vorigen Kapitel behandelt. Die eingeklammerten Worte habe ich aber nicht dorthin versetzt, weil der Sinn zu sein scheint: Auf dem ganzen Weg von Baatü bis Derbend war alles einsam und öde. Der folgende Satz greift wieder auf den ersten Satz unseres Kapitels zurück, indem der Zeitraum vom 1. November an behandelt wird.

³⁾ Statt ubi incipit planicies arcacci (oder artacci) lies: ubi incipit planicies artari; s. Textverbesserungen.